



*Sprachsensibel unterrichten
in der Sekundarstufe*

.... DEN SPRACHSENSIBLEN UNTERRICHT IN ALLEN FÄCHERN

Lese-, Schreib- und Sprechkompetenz brauchen SchülerInnen in allen Gegenständen, wenn sie Fachinhalte beschreiben, erklären oder begründen sollen. Ebenso die Fähigkeit zuzuhören, um Inhalte zu erfassen. Diese Fertigkeiten können nicht allein im Deutschunterricht aufgebaut werden, da Lernen in jedem Fach primär mit und über Sprache funktioniert. Sprachensible PädagogInnen sind also gefragt, die Fach- und Sprachlernen gut miteinander verknüpfen – damit alle SchülerInnen eine Chance auf Bildungserfolg haben und nicht an der Sprache scheitern.

01

Warum sprachsensibler Unterricht notwendig ist

Schrittweise von der Alltagssprache zur Bildungssprache

Wenn sich SchülerInnen im Alltag gut verständigen können, bedeutet dies noch nicht, dass sie im Fachunterricht alles verstehen. Dazu brauchen sie bildungssprachliche Kompetenzen, z. B., wenn sie einen Rechenvorgang erklären, ein Versuchsprotokoll schreiben ein Referat halten, oder eine Grafik interpretieren müssen. Der Erwerb von Bildungssprache betrifft daher alle SchülerInnen und jeden Unterricht. Bildungssprache ist schriftsprachlich geprägt – auch im Mündlichen. Sie ist das Medium für die Wissensvermittlung in der Schule, in der Ausbildung und im öffentlichen Leben. Der Aufbau von Bildungssprache ist ein kontinuierlicher Prozess, sollte schrittweise erfolgen und dabei vom Alltags- und Vorwissen der SchülerInnen ausgehen.

Ein Beispiel: „Schau, das bleibt hier hängen“, sagt eine Schülerin zu ihrer Mitschülerin während eines Experiments. Am Ende der Unterrichtssequenz sollte die Schülerin diese Aussage so formulieren können: „Unser Experiment zeigt, dass Magnete einige Metalle anziehen“. Aufgabe der Lehrperson ist es, sie auf das Niveau dieser bildungssprachlichen Äußerung zu bringen – Wie geht das? Durch einen sprachsensiblen Unterricht, z. B. den Einsatz gestufter Lernhilfen und sprachsensibler Methodenwerkzeuge. Besondere Aufmerksamkeit verdient in einem sprachsensiblen Fachunterricht die Gesprächsführung: »Mein Unterricht ist auf verstehende fachliche Kommunikation hin angelegt und nicht darauf, lediglich »richtige« Antworten zu bekommen.« (Josef Leisen, 2013)

02

Was kann ich in meinem Unterricht tun?

Grundprinzipien eines sprachsensiblen Unterrichts

- Sprachvorbild sein: Klarheit bei Aufgabenstellungen, Standardsprache verwenden, die Mehrsprachigkeit der SchülerInnen akzeptieren und einbinden.
- Auf den sprachlichen Ressourcen der SchülerInnen aufbauen.
- Im Unterricht bewusst mit Sprache umgehen, um fachliches Lernen nicht durch sprachliche Schwierigkeiten zu behindern.
- Einen reichen Sprachinput bieten, ohne dabei zu über- oder unterfordern.
- So viele Sprachhilfen zur Verfügung stellen, wie zum erfolgreichen Bewältigen von Sprachsituationen im Fachunterricht nötig sind.
- In der Unterrichtsplanung fachliche und sprachliche Lernziele formulieren.

Klein beginnen und Synergien zu bestehenden Schwerpunkten nutzen

Häufig startet an einer Schule eine Initiative durch das Interesse einer einzelnen Lehrperson, die die Schulleitung und weitere KollegInnen dafür begeistern kann, oder die Schulleitung selbst bringt das Thema ins Kollegium. In einigen Bundesländern ist der Aufbau von Bildungssprache / Sprachsensibler Unterricht im SQA Landesentwicklungsplan verankert. Die Beschäftigung mit dem Thema führt häufig zur Reflexion der schuleigenen Situation und zu Fragen:

Wie hoch ist der Anteil von SchülerInnen, die sprachliche Schwierigkeiten haben? Wie ist das erkennbar (z. B. Ergebnisse Mathematik- und Deutsch-BiSt-Testungen, Lesescreenings, Ergebnisse der schriftlichen Leistungen)? Wie können sich Fach- mit SprachlehrerInnen zum Thema austauschen? Welche KollegInnen im Team können die Arbeit gemeinsam koordinieren, damit es kein Einzelkämpfertum wird? Wir können nicht alles machen: Kann das Thema in bestehende Schwerpunkte integriert werden?

Tipps für eine durchgängige Sprachbildung

- Alle PädagogInnen sehen sich als Sprachvorbilder und achten im Unterricht bewusst auf ihr sprachliches Verhalten, begleiten Handlungen sprachlich und bearbeiten Unterschiede zwischen Bildungssprache und Alltagssprache explizit mit den SchülerInnen.
- Aufgabenstellungen, Arbeitsblätter und Schulbücher werden durchgesehen und ggf. mit sprachsensiblen Methoden und Scaffolds (vgl. Kniffka Gabriele, 2010) ergänzt.
- Schriftliche Aufgaben werden auch in stark mündlich geprägten Fächern erteilt.
- Projekte zur Förderung des Leseverstehens oder der Schreibkompetenz werden auf andere Fächer ausgeweitet > Lesen (oder Schreiben) im Fach
- Methoden zur Wortschatzarbeit werden eingesetzt.
- In Klassen mit hoher sprachlicher Heterogenität wird der Fachunterricht mit dem DaZ- und Deutschunterricht sowie ggf. mit dem muttersprachlichen Unterricht abgestimmt.

PRAXISTIPPS

- Gestalten Sie eine pädagogische Konferenz mit dem Fokus auf sprachsensiblen Unterricht.
- Fördern Sie Fachteams und PLG's zur Auseinandersetzung mit dieser Thematik an ihrer Schule. Besonders wichtig wäre, bereits in der 5. Schulstufe einen Schwerpunkt zu legen, um den Übergang von der Volksschule in die Sekundarstufe gut zu unterstützen. Unterstützen können Sie dabei E-lectures oder Praxishefte (siehe Literatur)!
- Schaffen sie Möglichkeiten für den Aufbau von Know How - in der Praxis bewähren sich mehrteilige Veranstaltungsformate, in denen in einem ersten Schritt die Grundlagen geschaffen, Methoden vorgestellt und erste Umsetzungsschritte geplant werden. Nach einer Phase der Erprobung wird evaluiert, welche Erfahrungen die LehrerInnen gemacht haben, um die nächsten Maßnahmen zu planen.

SAVE THE DATE: 20.-21. April 2018, Innsbruck: Bundesseminar „Wie das Fach zur Sprache kommt“ – Wege zur sprachsensiblen Schule. LVNr. 7F7.BDE10A1. Eine Veranstaltung der PH Tirol mit dem ÖSZ.

Zielgruppe: Schulteams aus NMS, AHS, PTS. Kontakt: kerstin.mayr-keiler@ph-tirol.ac.at und carnevale@oesz.at

AUTORINNEN

Dr. Carla Carnevale & PSI Monika Steurer MSc. | Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum



Themenplattform des ÖSZ mit Praxismaterialien u.v.m.: www.sprachsensiblerunterricht.at.

E-Lecture mit C. Carnevale (30Min) zur Einführung und Sensibilisierung bei pädagogischen Konferenzen oder zum Selbststudium. <https://www.youtube.com/watch?v=XOpTykbPUoQ>

Carnevale, Carla & Wojnesitz, Alexandra (2014): Sprachsensibler Unterricht in der Sekundarstufe.

Grundlagen – Methoden – Praxisbeispiele. Graz. (ÖSZ Praxisheft 23).

http://oesz.at/sprachsensiblerunterricht/UPLOAD/Praxisreihe_23web.pdf.

Leisen, Josef (2013): Handbuch Sprachförderung im Fach, Klett.

Kniffka, Gabriele (2010): Scaffolding.

<https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/scaffolding.pdf>

Gogolin, Ingrid, Lange, Imke u.a. (2011): Durchgängige Sprachbildung. Qualitätsmerkmale für den Unterricht. Münster u.a., Waxmann.

Impressum

Medieninhaber: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Minoritenplatz 5, 1014 Wien, Österreich. **Hersteller:** Zentrum für lernende Schulen **Inhalt:** Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. **Verlagsort:** Wien. **Herstellungsort:** Wien. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Minoritenplatz 5, 1014 Wien, T +43 1 53120 DW (0), F +43 1 53120-3099, www.bmbwf.gv.at. ZLS – [Zentrum für lernende Schulen](http://Zentrum_fuer_lernende_Schulen) | Rückfragen unter 5mf@zls-nmseb.at

Als Leser/in von SMF entscheiden Sie über den Nutzen des für Sie zur Verfügung gestellten Mediums und den Grad der Vertiefung in die verlinkten Unterlagen. Diese und alle vorhergehenden Ausgaben finden Sie unter <https://www.lernende-schulen.at/course/view.php?id=5>

ISSN 2414-0686